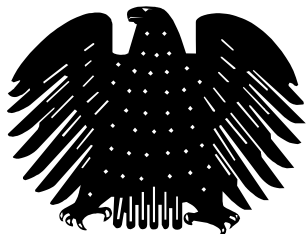


## Lothar Mark, MdB Unser Mannemer in Berlin

Newsletter des Bundestagsabgeordneten Lothar Mark



### Themen u. a.:

- Unser Mannemer: Highlights aus 11 Jahren
- Letzte Rede im Bundestag
- Lothar Mark sagt „Danke“
- Letzter Kulturspaziergang

### In dieser Ausgabe:

„Unser Mannemer in Berlin“: Highlights aus 11 Jahren	1-3
Kunst und Kultur: Lothar Mark sagt „Danke“	4
Abschied von Kulturtreffs	4
Auszug aus der letzten Bundestagsrede	5
Mannheimer Gewerkschaften trafen sich mit Lothar Mark und dem SPD-Bundestagskandidaten Stefan Rebmann	6
Lärmschutz an der Riedbahn-Ost: Lothar Mark setzt Pilotprojekt durch und dankt Tiefensee	6-7
Italienisches Konsulat: Mark und Rebmann wenden sich an Botschafter	7
Letzter Kulturspaziergang mit Lothar Mark am kommenden Sonntag	7
Lothar Mark: „Ich wähle Stefan Rebmann“, und Sie?	8

## Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es ist soweit: Am Sonntag wird gewählt. Jetzt geht es darum, dass sich auch künftig wieder ein SPD-Mann für die Interessen Mannheims und seiner Bürgerinnen und Bürger im Bundestag einsetzen kann. Der neue Mann heißt Stefan Rebmann. Er braucht unsere Erst- und unsere Zweitstimme. Als DGB-Regionalvorsitzender hat Stefan seinen Einsatz für die Belange der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Mannheims und der Region Rhein-Neckar bereits bestens unter Beweis gestellt. Auch deshalb ist es gut, dass ER übernimmt!

Zum Abschied aus dem Bundestag habe ich einige Highlights meiner 11-jährigen Tätigkeit zusammengestellt. Dabei gibt es Erfolge zu verzeichnen wie z.B. die Festschreibung im Bundesverkehrswegeplan, dass die ICE-Hochgeschwindigkeitstrecke Frankfurt-Mannheim durch den Hauptbahnhof führen muss, die Organisation von mehr als 700 000 Euro vom Bund für die Internationalen Schillertage und fast die gleiche Summe für die Restaurierung der Jesuitenkirche. Dazu gehört aber auch der mit Bundesmitteln möglich gemachte Ankauf eines Beckmann-Gemäldes für die Kunsthalle Mannheim.

Aber vor dem Hintergrund der Sachzwänge durch die Große Koalition gab es auch Enttäuschungen und Entscheidungen

in Berlin, die ich in meinem Wahlkreis mit vertreten musste. Verstärkt durch die Finanzkrise war ein massiver Stellenabbau auch in Mannheimer Firmen leider nicht zu verhindern.

Rückblickend kann ich aber sagen: Es war mir immer eine Freude, mich mit ganzer Kraft für die Menschen, für die Stadt Mannheim, für die Region Rhein-Neckar und für unser Land zu engagieren. An dieser Stelle möchte ich mich deshalb auch bei vielen Menschen, Vereinen, Einrichtungen und Organisationen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren herzlich bedanken. Selbstverständlich werde ich der Stadt auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen, wenn ich um Unterstützung gebeten werde.

Als neuer „Mannemer in Berlin“ wird Stefan an die Kontakte und Netzwerke, die ich in 11 Jahren aufbauen konnte, anknüpfen können. Ich bin sicher, er wird sich wie ich mit voller Kraft für Mannheim und seine Bürgerinnen und Bürger einsetzen; ein offenes Ohr wird er immer bei mir finden.

Für die Zukunft wünsche ich allen Leserinnen und Lesern alles Gute und am Sonntag einen spannenden Wahltag.



*Lothar Mark*

## Unser Mannemer in Berlin: Highlights aus 11 Jahren

Von 1998 bis 2002 war ich Berichterstatter für Kultur und Sport und seit dieser Zeit Berichterstatter für das Auswärtige Amt im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages. Bis 2002 gehörte ich dem wichtigsten Ausschuss im Bundestag als stellvertretendes Mitglied, danach als ordentliches Mitglied an. Im Auswärtigen Ausschuss war ich bis 2002 ordentliches Mitglied, seit 2002 stellvertretendes Mitglied. Hier war ich zugleich Berichterstatter für Lateinamerika, die Karibik, Spanien und Portugal. Im Jahr 2000 ernannte mich Dr. Peter Struck zum Lateinamerika-Beauftragten der SPD-Bundestagsfraktion.



Aus seiner Zeit als Kulturbürgermeister stammt die Tradition der Kulturspaziergänge. Hier: Lothar Mark beim Kulturspaziergang in Wallstadt.

### Kunst und Kultur: Eine Leidenschaft noch aus Bürgermeisterzeiten

Von Anfang nutzte ich meine Bundesaufgaben auch positiv für Mannheim. So konnte ich vor allem in meiner Funktion als Kulturberichterstatter und dann verantwortlich für die Auswärtige Kulturpolitik Bundeszuschüsse z.B. für die Internationalen Schillertage und die Restaurierung der Jesuitenkirche erreichen. Daneben gelang es mir, eine finanzielle Unterstützung des Bundes für den Ankauf des Tannenbaum-Gemäldes von Max Beckmann für die Kunsthalle Mannheim zu ermöglichen. Auf Grund meiner Intervention wurden über den Deutschen Musikrat und später das Goethe-Institut Konzertreisen der Mannheimer Bläserphilharmonie nach Japan und China

vom Bund mit gefördert. Für die Workshop-Reise der Theatertruppe "Die Fliegenden Fische" mit Mattes Herre nach Indien, Nepal und Pakistan, die vom Mannheimer Nationaltheater unterstützt wurde, konnten auf mein Drängen über das Goethe-Institut am Ende die dringend nötigen zusätzlichen 10 000 Euro bereit gestellt werden. Sie war ein großer Erfolg.



Immer am Ball... Lothar Mark setzt sich für die Förderung des Sports ein.

### Sport: Spitzen- und Breiten-sport - ein wichtiges Anliegen

Als ehemaliger Sportberichterstatter im Haushaltsausschuss konnte ich u.a. die Akquirierung von Bundesmitteln für den Olympiastützpunkt Rhein-Neckar und den Umbau des Paddelbeckens am Bundesstützpunkt Kanu- und Rennsport beim WSV Sandhofen sichern. Ein wichtiges Anliegen war mir auch die Mitarbeit am Fraktionsantrag zur Aufnahme von Sport ins Grundgesetz. Zu den wichtigsten gesellschaftlichen Leistungen von Sport zählt die soziale Integration unterschiedlicher Gruppen und Schichten. Mit Vorliebe habe ich mich daher auch für den Breiten-sport eingesetzt, wie z.B. den Fußball, und in diesem Zusammenhang mit einigen Sportvereinen ein Fußballnachwuchskonzept für den Mannheimer Süden entwickelt.

### Wirtschaft und Arbeit: Schwierige Momente

Mit die schwierigsten und traurigsten Momente habe ich in meiner Abgeordnetentätigkeit immer erlebt, wenn Konzerne beschlossen haben, in Mannheim ansässige Niederlassungen oder Firmenzweige zu schließen oder zu verlagern. Beispiele sind Transmedia, Nokia, die Telekom und Karstadt. Auslagerungen und Stellenabbau fanden jeweils unter einem ökonomischem Kalkül der Rationalisierung statt, das für mich nicht nachvollziehbar war. Die normalen Beschäftigten mussten oft die Zeche zahlen für Missmanagement und Raffgier. Viele Beschäftigte verloren dadurch ihre Lebensgrundlage und mussten staatliche Unterstützung akzeptieren lernen. Daher habe ich mich immer mit Herzblut gegen Auslagerungen und Stellenkürzungen bei Mannheimer Unternehmen eingesetzt. Gerade im Fall der Telekom war es skandalös, dass das Management trotz Milliarden-Gewinnen an der Arbeitsplatzvernichtung festgehalten hat.



Lothar Mark sprach auf der Kundgebung von Ver.di auf dem Marktplatz zu den Telekom-Streikenden.

„Der ICE muss durch den Mannheimer Hauptbahnhof führen. 2003 wurde eine entsprechende Fußnote im Bundesverkehrswegeplan eingefügt. Das war für mich einer der größten Erfolge.“



Lothar Mark bei einer Demonstration der Initiative "Jetzt reicht's" gegen den Ausbau des US-Flughafens Coleman-Airfield.

### Verkehr und Mobilität: Für ICE-Anbindung Mannheims und Lärmschutz

Der Kampf gegen den ICE-Bypass war lang und zäh. Im Zusammenhang mit den Bypass-Planungen der Deutschen Bahn AG an Mannheim vorbei vermittelte ich in den letzten Jahren u.a. mehrere Gespräche zwischen der Stadt Mannheim, dem Regionalverband Rhein-Neckar und Bundesverkehrsminister Tiefensee. Gemeinsam mit der damaligen Verkehrspolitischen Sprecherin der Fraktion, Karin Rehbock-Zureich, und Abgeordneten der Metropolregion Rhein-Neckar konnte ich durchsetzen, dass im Bundesverkehrswegeplan 2003 eine Fußnote eingefügt wurde, die garantiert, dass die Trasse Frankfurt-Mannheim-Stuttgart durch den Mannheimer Hauptbahnhof geführt werden muss. Das war sicherlich einer meiner größten Erfolgsmomente, die mich bis heute freudig stimmen.

Auch setzte ich mich im Haushaltsausschuss gegenüber dem Bundesministerium der Verteidigung dafür ein, dass dieses im Zusammenhang mit dem ge-



Lothar Mark traf sich in Berlin mit dem Lehrerkollegium der Tulla-Realschule. Vorne: Dr. Klaus und Dr. Brigitte Hohlfeld, damals noch Rektorin.

planten Ausbaus des US-Flughafens Coleman-Airfield ein Planfeststellungsverfahren beantragt, damit alle Betroffenen gehört werden können. Zudem stand ich in regelmäßigem Kontakt mit den Zivilbeschäftigten und konnte erreichen, dass die Bundesregierung bei den US-Streitkräften interveniert hat, um die Lärmbelastigungen in Mannheim-Käfertal zu reduzieren.

### Berlinfahrten: Über 7000 besuchten Lothar Mark in Berlin

Das große Interesse der Mannheimerinnen und Mannheimer an einem Besuch in der Bundeshauptstadt hat mich immer begeistert. Auf meine Einladung und Vermittlung haben seit 1998 fast 7000 Mannheimer Bürgerinnen und Bürger den Bundestag besucht. Seit dem Umzug nach Berlin hat das Interesse daran erfreulicher Weise weiter zugenommen. Auch habe ich mich immer an den Programmen von Bundestag und Fraktion beteiligt, über die man insbesondere Jugendliche nach Berlin einladen konnte wir z.B. über „Jugend und Parlament“, Jugendmedientage, insbesondere junge Leute aus Mannheim nach Berlin zu holen.

### Bildung: Gute Kontakte zu Mannheimer Bildungseinrichtungen

Mannheimer Schulen und Bildungseinrichtungen habe ich regelmäßig vor Ort besucht, um mich über die Bedingungen des Lehrens und des Lernens zu informieren.

Insbesondere als Mitglied im Haushaltsausschuss konnte ich auch auf Entwicklungen in Mannheim Einfluss nehmen, bei denen eine Bundeszuständigkeit gegeben ist. Ich versuchte, förderungswürdige Mannheimer Projekte anzustoßen und öffentliche Gelder dafür zu sichern. So unterstützte ich unter anderem Mannheimer Bildungs- und Forschungsinstitute- und Projekte im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms des Bundes. Mannheim erhielt unter anderem rund 4 Mio. Euro an Bundesmitteln für Bildung und Forschung, 270 000 Euro für den Bereich Bildungsforschung, bzw. die Bereiche Multimedia und Kommunikation an Schulen.



Lothar Mark informierte sich über die Bedingungen des Lehrens und Lernens in der Metallwerkstatt der Mannheimer Justus von Liebig Schule.

### Lateinamerika: Vor allem Wirtschaftskontakte zu Mannheim geknüpft

In meiner Tätigkeit als Lateinamerikabeauftragter konnte ich zahlreiche Botschafter und Botschafterinnen Lateinamerikas nach Mannheim holen. Auf meine Initiative hin haben sie Mannheimer Unternehmen, Wissenschafts- und Forschungsinstitutionen besucht und dabei auch das Mannheimer Kulturleben kennen- und schätzen gelernt. Zur Förderung der bilateralen Wirtschaftskontakte regte ich u.a. 2002 eine Wirtschaftspräsentation der Anden-Staaten in Mannheim an, die von der IHK Rhein-Neckar durchgeführt wurde. Dadurch sollten nicht nur neue Kontakte aufgebaut und bestehende vertieft, sondern langfristig auch neue Arbeitsplätze für die und in der Region gesichert werden.

Fortsetzung nächste Seite

*„Meine Arbeit habe ich immer als Herausforderung gesehen und mit großer Freude gemacht.“*

Fortsetzung von Seite 3.

### Bürgergespräche vor Ort gaben Kraft für die Aufgaben in Berlin

Bei meinen regelmäßigen Besuchen in den verschiedenen Mannheimer Stadtteilen kam ich mit vielen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch und such-

te gemeinsam mit ihnen und den politisch Verantwortlichen vor Ort nach Lösungen für ihre Anliegen. Vor allem ging es mir darum, ehrenamtliches Engagement in Mannheim und der Region zu unterstützen. Trotz der knappen Zeit fürs Private war ich immer mit großer Freude bei der Arbeit und sah darin

stets eine Herausforderung. Nur durch den ständigen Dialog und die Begegnung mit den Bürgerinnen und Bürgern wusste ich, was die Menschen an der Basis bewegt und wofür ich mich in Mannheim und Berlin einsetzen muss. Stefan wird gerade darin ein guter Nachfolger für mich sein.

## Kunst und Kultur: Lothar Mark sagt „Danke“

*„Kunst und Kultur sind Kontrapunkte zu unserer schnelllebigen Zeit und machen den Einzelnen sensibel für die Zwischentöne des menschlichen Miteinanders.“*

Für die gute und konstruktive Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren möchte ich mich bei allen Mannheimer Kultur- und Kunstschaaffenden sehr herzlich bedanken.

Mein Dank gilt insbesondere dem Mannheimer Planetarium und den Reiss-Engelhorn-Museen, hier vor allem Herrn Professor Wieczorek und Herrn Professor Tellenbach, die stets auch meinen Gästen aus Lateinamerika einen „sicheren Hafen“ boten. Tanja Vogel und Birgit

Sempert danke ich für die Mitwirkung bei den Kulturspaziergängen.

Mein herzlicher Dank gilt außerdem allen Mitwirkenden der Kulturtagung Vogelstang, die meine Idee vor 15 Jahren aufgegriffen haben und seitdem jedes Jahr von Neuem mit viel Engagement und Kreativität die Kulturtagung aus der Taufe heben. Hervorzuheben ist hier das Engagement von Frau Merz, Frau Merkel und Herrn Noack. Frau Riffelt, deren Verlust uns in

diesem Jahr schwer getroffen hat, gebührt an dieser Stelle posthum ein ganz großer Dank. Der Kunsthalle und dem Nationaltheater ist für die gute Zusammenarbeit und dafür zu danken, dass sie Mannheim immer wieder kulturell bereichern. Dank auch allen Künstlerinnen und Künstlern aus der Region, mit denen ich über Jahre vertrauensvoll und konstruktiv zusammenarbeiten durfte. Elvira Richter ist für die Organisation der Kulturstammtische in Berlin zu danken.

## Abschied von Polit- und Kulturtreffs

Lesen Sie im Folgenden den Dank von Elvira Richter, die als Public-Relations-Managerin gemeinsam mit Lothar Mark in den letzten Jahren baden-württembergische Abgeordnete und Freunde Baden-Württembergs, inklusive Künstler aus der Region, zum legendären „KulTisch“ in Berlin eingeladen haben.

„Rate den Mitbürgern nicht das Angenehmste, sondern das Beste.“ Dieses Zitat von Helmut Schmidt, das Lothar Mark seiner Abgeordneten-Website vorangestellt hat und als Motto seiner politischen Arbeit zu verstehen ist, lässt sich explizit auch auf ein progressives Kunstverständnis anwenden: Relevante Kunst zielt nicht auf allgemeines Wohlwollen, sondern ist immer auch „streitbar“. Sie führt einen Diskurs, der sich jedweder parteilichen Vereinnahmung entzieht und provokant den Raum okkupiert.

Beispielgebend dafür steht das

Paul-Löbe-Haus im Parlaments-Viertel, das mit einem stringent präsentierten Kunstkonzept die Arbeitsweise von zeitgenössischen Künstlern deutlich macht. Prägnantes Statement zu Baubeginn war: „Kunst soll nicht nur Einzug in die Räume der Politik halten, sondern sie ebenso kommentieren und begleiten“. Ein überaus gelungenes Konzept, wie jeder an moderner Kunst geschulte Besucher bestätigen kann. Programmatisch ist auch der Anspruch, der die Architektur kennzeichnet: Transparenz und Öffentlichkeit. Der lichtdurchflutete Komplex bietet zudem Raum für 20 Ausschusssäle und 1000 Büros - eines davon ist der Arbeitsplatz von Lothar Mark.

Nach 11 Jahren Bundestagstätigkeit wird er auf eigenen Wunsch am 27. September nicht erneut kandidieren. Als ehemaliger Dezernent für Kultur und Sport der Stadt Mannheim vertrat er seit 1998 - u.a. als

ordentliches Mitglied im Haushaltsausschuss und Beauftragter der SPD-Bundestagsfraktion für Lateinamerika - die Interessen der Metropolregion Rhein/Neckar und die Interessen Deutschlands. Engagiert und kämpferisch, gehört er zu jenen Politikern, die nie die Belange der Basis aus dem Auge verloren haben. Aufgrund seiner parlamentarischen Intervention wurden zahlreiche, gerade auch kulturelle Projekte realisiert; siehe [www.lothar-mark.de](http://www.lothar-mark.de). Hervorzuheben bleibt sein Engagement in Sachen Menschenrechte. Viele lateinamerikanische Nichtregierungsorganisationen verlieren mit Lothar Mark einen kompetenten Gesprächspartner und Verfechter ihrer Forderungen nach Demokratie, Freiheit und gleichen Rechten für alle. Wir von „kulTisch“ sagen Lothar Mark „Danke“ für die anregenden Polittreffs und wünschen ihm für die Zukunft einstimmig alles Gute.

Elvira Richter“

# kulTisch

Ideen, Service  
und mehr ...

von der Anzeige WebSite,  
vom Marketing Event



elvira richter  
0621 - 3361910  
buero@c-lab.net

## Auszug aus der letzten Bundestagsrede am 14. Mai 2009 zum Koalitions-Antrag „Eine starke Partnerschaft: Europa und Lateinamerika/Karibik“



Dr. Peter Struck, SPD-Fraktionsvorsitzender, dankt Lothar Mark bei der Verabschiedung aller 2009 auscheidenden Fraktionsmitglieder für seinen jahrelangen Einsatz für Lateinamerika und für den Auswärtigen Haushalt. Rechts: Parl. Gschf. Dr. Uwe Küster, der ebenfalls den Bundestag verlässt.

„Frau Präsidentin! Meine lieben Kolleginnen und Kollegen!

Der Antrag, über den wir heute diskutieren, ist über ein Jahr alt. Er bezog sich ursprünglich auf das Gipfeltreffen am 16./17. Mai 2008 in Lima. Wir hatten damals als Themen Armut und soziale Kohäsion sowie die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz und im Energiesektor. Das Ziel war, insgesamt eine stärkere Intensivierung der Beziehungen zwischen Lateinamerika und der Europäischen Union herbeizuführen. (...).

Es gibt ein unendlich breites Feld der Zusammenarbeit zwischen Lateinamerika und der Europäischen Union. Die Europäische Union hat einige Aufträge zu erledigen, die bisher nicht zu Ende geführt wurden. Unter anderem verhandeln wir seit vielen Jahren mit Mercosur, dem Wirtschaftsblock aus Brasilien, Argentinien, Uruguay, Paraguay und neuerdings Venezuela, sowie der Andengemeinschaft und den zentralamerikanischen Ländern über ein Assoziierungsabkommen bzw. einzelnen Abkommen im Handelsbereich. Wir kommen im Grunde genommen nicht so voran, wie es für beide Seiten von Vorteil wäre. Ich persönlich bedauere das sehr, weil für die europäische und insbesondere für die deutsche Wirtschaft, aber auch für die lateinamerikanische Wirt-

schaft wesentlich mehr erreichbar wäre, als derzeit auf bilateraler Ebene möglich ist.

Ich weise besonders darauf hin, dass die Europäische Union es in der Phase,

in der die Vereinigten Staaten Lateinamerika nicht so intensiv als Partner ansahen, versäumt hat, in diese Lücke hineinzustoßen. Nun hat Präsident Barack Obama erklärt, dass er mit Zentralamerika und Südamerika wieder intensiver zusammenarbeiten wird. Es wird für uns insgesamt schwieriger werden, in die entsprechenden Bereiche vorzudringen. In den derzeit laufenden Verhandlungen über Freihandelsabkommen mit Ländern der Andengemeinschaft hat die Europäische Union zudem meines Erachtens den Fauxpas begangen, mit der Andengemeinschaft nicht mehr en bloc, sondern nur noch mit Kolumbien, Peru und Ecuador zu verhandeln. Bolivien hat sich separiert, weil es mit der Agenda nicht einverstanden ist. Ich denke, dass es falsch war, dass die

Europäische Union, die immer mit Wirtschaftsblöcken insgesamt verhandeln und deren Integration fördern wollte, dieses Prinzip verlassen hat. Es wird gesagt, dass es, wenn diese Einzel-

verhandlungen über ein Wirtschafts- und Handelsabkommen zu einem Ergebnis kommen, dieses dann später in einem umfassenden Assoziierungsabkommen zusammengeführt werden soll, das von allen beteiligten Ländern mitgetragen wird. Ich denke, das wird ein Trugschluss sein. Die Europäische Union als Block wird mit der Andengemeinschaft auf diesem Wege nicht weiterkommen. (...)

Ich muss meine kurze Rede beenden. Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und darf an dieser Stelle sagen: Das wird aller Wahrscheinlichkeit nach meine letzte Rede zu Lateinamerika im Deutschen Bundestag gewesen sein, weil ich nicht wieder kandidieren werde.

Danke.

(Beifall im ganzen Hause - Walter Kolbow (SPD): Das ist ein wirklicher Verlust! - Klaus Barthel (SPD): Darf man dann jetzt überhaupt Beifall klatschen?)

Vizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt:

Herr Mark, herzlichen Dank. Der Respekt des ganzen Hauses für Ihre Arbeit hier im Parlament soll Ihnen gewiss sein.“



Lothar Mark mit MenschenrechtsaktivistInnen, die sich vor Ort für die Aufklärung von Menschenrechtsverletzungen und gegen die Kriminalisierung sozialer Proteste in Oaxaca und Atenco einsetzen (von links: Trinidad Ramirez Velázquez, Lothar Mark, Catalina Gonzales Rosas und Rügen Valencia Nuñez).

---

*„Das ist ein wirklicher Verlust“,  
so der stellvertretende  
Vorsitzende der  
SPD-  
Bundestagsfraktion,  
Walter Kolbow,  
nach der letzten  
Rede des  
Lateinamerika-  
beauftragten  
Lothar Mark*

„Mir fehlt jedes  
Verständnis  
dafür, dass das  
Land seine  
Zusagen nicht  
einhält.“

## Kooperation: Mannheimer Polizeigewerkschafter trafen sich mit Lothar Mark und dem SPD-Bundestagskandidaten für Mannheim Stefan Rebmann

Lesen Sie im Folgenden einen Bericht der Kooperation Mannheimer Polizeigewerkschaften DPoIG.

„In der vergangenen Woche trafen sich Lothar Mark, MdB (SPD), der SPD-Bundestagskandidat für Mannheim Stefan Rebmann und die Kooperation Mannheimer Polizeigewerkschaften auf dem Mannheimer Marktplatz wunschgemäß zu einem politischen Gedankenaustausch.

Rebmann machte dabei deutlich, dass er im Falle seiner Wahl den von Lothar Mark eingeschlagenen Weg in der Zusammenarbeit mit den Polizeigewerkschaften fortsetzen wolle. Dabei würde er auf einem Gesprächskreis der SPD-Bundestagsfraktion zur inneren Sicherheit setzen, der in Gesprächen mit der Polizeibasis auf einen „Rückkopplungseffekt bei polizeirelevanten Gesetzesvorhaben setzen werde. Eine Gesetzgebung im Fokus der Praxis spare Zeit und Geld, so Rebmann. Die Kooperation sicherte für ein solches Vorhaben ihre uneingeschränk-

te Unterstützung zu.

Weitere Themen befassten sich mit der zunehmenden Gewalt gegen die Polizei, die Auswirkungen des Personalabbaus in der Polizei und damit verbunden Grenzen ihrer Funktionsfähigkeit sowie das Bauvorhaben am Hauptdienstgebäude der Mannheimer Polizei. Dazu

meinte der Bundestagsabgeordnete Lothar Mark: „Mir fehlt jedes Verständnis dafür, dass das Land seine Zusagen nicht einhält. Stefan Rebmann meinte in der Erkenntnis, dass eine dezentral untergebrachte Polizei ineffizient ist, das Land sollte die Polizei stärken, anstatt zu schwächen. (...)“



v.l.: Lothar Mark, MdB, Stefan Rebmann, Bundestagskandidat und DGB-Regionalvorsitzender Rhein-Neckar, Thomas Mohr (GdP-Kreisgruppenvorsitzender Mannheim), Thomas Krohne (BDK-Kreisverbandsvorsitzender Mannheim) und Egon Manz (DPoIG-Kreisverbandsvorsitzender Mannheim) beraten gemeinsam über Möglichkeiten der Fortsetzung ihrer exzellenten Kooperation nach dem 27. September. Bild: DPoIG

## Lärmschutz an der Riedbahn-Ost: Lothar Mark setzt Pilotprojekt durch und dankt Bundesminister Wolfgang Tiefensee



Die Anwohner der Riedbahnstrecke - Ost sind bald vor Zuglärm geschützt

In einem Schreiben dankt Lothar Mark Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee für die Aufnahme der Riedbahnstrecke in das Programm „Innovative Techniken am Fahrweg zur Lärm- und Erschütterungsminderung.“ Wie berichtet (Newsletter Ausgabe Mai 2009) hatte Lothar Mark sich gegenüber dem Bundesverkehrsministerium für entsprechende Lärmschutzmaßnahmen an der Riedbahn Ost eingesetzt.

„Sehr geehrter Herr Minister, lieber Wolfgang,

mit großer Freude habe ich durch das Schreiben von PSts. Achim Großmann vom 14. Juli zur Kenntnis genommen, dass das Bundesministerium für

Verkehr, Bau und Stadtentwicklung in Abstimmung mit der Deutschen Bahn AG und dem Eisenbahn-Bundesamt nunmehr entschieden hat, die oben genannte Strecke zusätzlich in die Maßnahmenliste des Investitionsprogramms Innovative Techniken am Fahrweg zur Lärm- und Erschütterungsminderung im Schienenverkehr im Rahmen der Konjunkturprogramme des Bundes aufzunehmen.

Damit wurde einem Projekt zum Durchbruch verholfen, für das die Lärmschutzinitiative Riedbahn Ost/Mannheim Neustheim seit 2008 auch mit meiner Unterstützung engagiert streitet und das bereits im kommenden Jahr Aussicht auf Realisierung hat.

Ich möchte mich im Namen aller Beteiligten bei der DB AG, beim Eisenbahn-Bundesamt, besonders aber beim letztlich ausschlaggebenden Bundesministerium für Verkehr ausdrücklich dafür bedanken, dass die Bürgerinnen und Bürger in Mannheim-Neustheim/östliche Riedbahn nun aufatmen können und durch die geplanten Baumaßnahmen bald eine deutlich spürbare Geräuschverminderung zu erwarten ist.

Mit Dank für alle Bemühungen und freundlichem Gruß

Dein Lothar“.

Fortsetzung Seite 7

Fortsetzung von Seite 6.

In seinem Antwortschreiben stellte PSts Achim Großmann insbesondere zwei Vorteile des bewilligten Projekts zur Lärmsanierung an der Riedbahn-Ost heraus:

Erstens bestehe durch innovative Technologie die Möglichkeit, eine geringe Bauhöhe der Lärmschutzmaßnahmen zu ermöglichen. Zweitens könnten die Maßnahme mit Hilfe des im Rahmen der Konjunkturprogramme veranschlagten Budgets schon im Jahr 2010 aufgenommen werden.

Grünes Licht gab´s dafür auch von der Stadt, nachdem sich die Bauverwaltung mit Vertretern aus Neuostheim und Experten der Deutschen Bahn (DB) an einen Tisch gesetzt hatte.

In Neuostheim an der östlichen Riedbahn werden nun im kommenden Jahr moderne Schienenstegdämpfer als Lärmschutz eingebaut. Nur 75 Zentimeter hohe Lärmschutzwende werden folgen. Die Lärmschutzinitiative Mannheim freute sich über die Aussicht, dass der Lärmschutz nicht nur besser, sondern auch schneller realisiert werden wird als denkbare konventionelle

Alternativen. Die Genehmigung eines innovativen Lärmschutzprojektes in Neuostheim, nach nur zwei weiteren Bewilligungen in Baden-Württemberg im Rahmen dieses Lärmschutzprogramms, wurde bereits und wird am 1. Oktober von der Lärmschutzinitiative gebührend gefeiert.

Norbert Jäger von der Lärmschutzinitiative schreibt in seiner Dankesmail vom 07.08.2009:

„Sie haben unsere Sache an entscheidender Stelle vorangebracht.“

„Es freut mich sehr,  
dass  
lärmschutzgeplagte  
Mannheimerinnen  
und Mannheimer in  
Neuostheim nun bald  
aufatmen können.“

## Italienisches Konsulat: Mark und Rebmann wenden sich an Botschafter

In einem Schreiben haben sich Lothar Mark und SPD-Bundestagskandidat Stefan Rebmann mit der Bitte an den italienischen Botschafter in Berlin gewandt, auf den Erhalt des italienischen Konsulats in Mannheim hinzuwirken. Wie im vergangenen Monat bekannt wurde, zieht die italienische Regierung in Erwägung, die italienische Vertretung in Mannheim im kommenden Jahr zu schließen.

Von einer möglichen Schließung des Konsulats wären insgesamt 18000 Menschen betroffen, so Mark und Rebmann in ihrem Schreiben. Viele italienische

Mitbürgerinnen und Mitbürger kämen schon hierher seit sie denken können. Gerade viele ältere Menschen hätten Schwierigkeiten, amtliche Schriftstücke und Vordrucke zu lesen und auszufüllen. Das Konsulat biete ihnen hierbei unersetzliche Hilfestellung, betonten Mark und Rebmann die Bedeutung des Konsulats für die Italienerinnen und Italiener.

Man habe Verständnis für die Situation des italienischen Staates, angesichts der zunehmenden internationalen Verpflichtungen bei mehr oder weniger gleich bleibendem Personalstand Überlegungen über

Schließungen und Verlagerungen anzustellen. Der erwartete Nutzen stehe jedoch im Schatten der unerfreulichen Folgen für die Region und ihrer italienischen Bürgerinnen und Bürger, so das SPD-Duo.

Beide unterstrichen: „Für unsere italienischen Mitbürgerinnen und Mitbürger wäre es eine außerordentliche Erleichterung, wenn die italienische Regierung von ihren Überlegungen zur Schließung des Konsulats Abstand nehmen würde“.

Ein Antwortschreiben des italienischen Botschafters liegt bislang nicht vor.



## „Highlights“: Letzter Kulturspaziergang mit Lothar Mark 27. September, 13:00, Toulonplatz

**Kulturspaziergang „Highlights“ mit Lothar Mark am Sonntag, 27. September, Treffpunkt 13.00 Uhr, Toulonplatz C5**

Seit nun mehr 20 Jahren führt Lothar Mark interessierte Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Kulturspaziergänge durch die Innenstadt Mannheims und deren Stadtteile.

Am Wahlsonntag wird Lothar Mark letztmalig einen Kulturspaziergang innerhalb Mann-

heim durchführen. Er wird dabei von Tanja Vogel, Mitarbeiterin der Curt-Engelhorn-Stiftung, begleitet. Die letzte Veranstaltung dieser Art bietet jedoch nochmals Besonderes.

Stationen des Rundgangs sind unter anderem die Klapsmühl, das Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie, das Kulturhaus des Landesverbandes Deutscher Sinti und Roma B.-W. und das Haus Oberrhein, welches als „Flaggschiff“ des Mannhei-

mer Hafens gilt.

Der Weg führt vorbei an barocken Gemäuern, aufwändig mit Bauschmuck verzierten Häuserfassaden der Gründerzeit und Teilen der Hafenanlage.

Lothar Mark freut sich darauf, Sie bei seinem letzten Kulturspaziergang mit „Highlights“ der Mannheimer Geschichte und Gegenwart begrüßen zu dürfen. Der Kulturspaziergang findet traditionell bei jedem Wetter statt, er ist kostenlos und bedarf keiner vorherigen Anmeldung.

**Lothar Mark zum Wechsel:  
Gut, dass ER übernimmt.**



*Ihr Lothar Mark*



Am 27. September:

**Erststimme ist Rebmann-Stimme.**